FRICKTAL

AARGAU, FRICK-LAUFENBURG, RHEINFELDEN-MÖHLIN

Notruf-App für Fricktaler Senioren

Altersbetreuung Oberes Fricktal Nach gelungener Testphase soll die App «HiSi» breit angewendet werden

VON SUSANNE HÖRTH

Selbstbestimmt und autonom, das wollen Frauen und Männer so lange wie möglich auch im Alter sein. Das bedeutet insbesondere, im eigenen Haus oder in einer geeigneten Alterswohnung leben zu können. Und das auch, wenn sich gewisse körperliche Einschränkungen bemerkbar machen. Das Bedürfnis nach Selbstständigkeit im Alter wird vom Verein für Altersbetreuung im oberen Fricktal (VAOF) ganz in Sinne der kantonalen Strategie «ambulant vor stationär» in verschiedenen Bereichen unterstützt. Am gestrigen Treffen der Mieter der Alterswohnungen Bruggbach in Frick informierte die stellvertretende Geschäftsführerin Sabine Gallert unter anderem über das gelungene Pilotprojekt «Hilferuf und Sicherheitscheck» (HiSi). Ein Projekt, das sich am Zeitalter von Smartphones und Tablets orientiert. Mit der eigens entwickelten App «HiSi» beweisen die Mieterinnen und Mieter von 19 Alterswohnungen in der Mühlegasse 24 in Frick, das auch die ältere Generation absolut Internet-affin ist und sich mit modernen Kommunikationsmitteln keineswegs schwertut.

Die vom VAOF in Auftrag gegebene App wurde gemeinsam mit den Mietern der Mühlegasse 24 entwickelt. «Der grosse Wunsch der Leute war es, selbstständig zu sein, nicht kontrolliert zu werden und gleichzeitig aber auch das Gefühl von Sicherheit haben zu können», so Sabine Gallert über die Entwicklung und die mittlerweile abgeschlossene Testphase von «HiSi». Ein Projekt, das zudem wissenschaftlich begleitet wurde. Die Bewohner der Alterswohnungen konnten sich so regelmässig einbringen, was zur Verbesserung des Systems wie auch der Abläufe geführt hat. Auch in den Alterswohnungen Bruggbach in Frick sollen iPads und «HiSi» Einzug halten. Wichtige Voraussetzung, um das mobile und schnell bereite Gerät nutzen zu können, ist ein vorhandenes WLAN sowie eine kurze Instruktion in die App-Anwendung.

Was genau ist «HiSi»?

Mit der einfach bedienbaren App können die Anwender in Notsituationen den Hilferuf absetzen. Dieser löst wiederum eine Meldung an die entsprechenden Betreuungspersonen aus. Hilfe wird dann aufgeboten.

Nicht selten machen sich Familienangehörige Sorge um ihre älteren, alleine lebenden Verwandten. Mit der App kann der Benutzer dafür sorgen, dass täglich in einem definierten Zeitraum ein Lebenszeichen von ihm angefordert wird. Erfolgt diese manuell ausgelöste Meldung nicht – der Benutzer wird mit akustischem Signal über den ausstehenden Check informiert – wird ein telefonischer Alarm ausgelöst. Kann die betroffene Person dann nicht kontaktiert werden, wird Hilfe aufgeboten. Die Gefahr, dass jemand über lange Zeit auf dringend medizinische Unterstützung warten muss, ist so gebannt.

Als dritte Funktion und ebenfalls zur eigenen Sicherheit des Anwenders kann mit dem Extra Check eine Risikosituation betätigt werden. Beispielsweise, wenn der Benutzer eine Handlung durchführt, die etwa ein erhöhtes Sturzrisiko beinhaltet. Deaktiviert der Benutzer im angegebenen Zeitfenster den Extra Check, wird keine Meldung nach aussen versandt. Erfolgt diese Deaktivierung nicht, so wird versucht, den Kontakt mit der Person herzustellen. Ist dies nicht möglich, werden die Betreuungspersonen aufgefordert, sofort in der Wohnung des Betroffenen nachzuschauen.

«Ziel ist es, dass das Hilferuf-Sicherheits-System möglichst im ganzen VAOF-Gebiet zur Anwendung kommt», erklärt Sabine Gallert. Was für die Mieterinnen und Mieter in den Alterswohnungen Sicherheit in den eigenen vier Wänden bedeutet, verlangt im Hintergrund nach einem gut funktionierenden Pikettdienst über 24 Stunden an 364 Tagen im Jahr.

Diese umfassende und stetig mehr Personen verlangende Aufgabe alleine stemmen zu können, ist für den VAOF nur bedingt umsetzbar. Deshalb befassen sich die Verantwortlichen auch mit der Idee, längerfristig das «HiSi»-System in die Gemeinden herauszugeben. Damit soll es möglich sein, die Betreuungspersonen in den Gemeinden rekrutieren zu können.

Sabine Gallert, stellvertretende Geschäftsführerin von VAOF, zeigt die Applikation «HiSi» auf dem Tablet.

NOTRUF-APP HISI

Stabiles System und eine einfache Bedienung

Das Anforderungsprofil für die von Vorstand des Vereins für Altersbetreuung in Auftrag gegebene Entwicklung der Hilferuf- und Sicherheitsapp umfasste unter anderem die Wählbarkeit der Dienste. Wichtig war den Auftraggebern und den Anwendern auch eine einfache Bedienung. Eine weitere Voraussetzung war nebst der Gerätemobilität auch die Verfügbarkeit rund um die Uhr und das an sieben Tagen die Woche. Das Projekt konnte dank Fördergeldern von der Age Stiftung und dem Lotteriefonds des Kantons Aargau durchgeführt und wissenschaftlich begleitet werden, schreibt der VAOF in seiner Mitgliederzeitschrift «Plattform». Der Abschlussbericht, der anfangs 2015 veröffentlicht wird, hat den Nutzen der neuen Technologie bestätigt. Ältere Menschen können damit länger sicherer und unabhängiger zu Hause leben.